

Deadly Life

Yomis Version

Von Yoms

Kapitel 11: 011

Am nächsten Morgen wurde Yomi wieder wach als Ruka sich neben ihm zu regen begann. Die ganze Nacht hatte er an dem Drummer geklebt und war dem entsprechend verschwitzt – die Hitze war selbst in den frühen Morgenstunden schon deutlich spürbar und zu Rukas Fröhlichkeit morgens trug es schon gar nichts bei. „Morgen~“, murmelte der kleine Sänger verschlafen und setzte sich auf – viel zu schnell ... da war ja noch was gewesen~ leidend sank er wieder ins Bett zurück und jammerte vor sich hin.

Ruka seinerseits hielt dem anderen schließlich den Mund zu und Yomi spielte deswegen einen auf komplett eingeschnappt, allerdings schien Ruka nicht in der Laune dazu, auf dieses Spielchen einzugehen. „Gut geschlafen?“, fragte der kleine Sänger dann wieder etwas ruhiger nach und fing sich ein Augenrollen seitens Ruka ein. „Nicht unbedingt ...“ Wie auch wenn der kleine Schmusekater ihm die Möglichkeit genommen hatte sich irgendwie zu bewegen? „Vielleicht sollte ich dich jetzt massieren~“, schnurrte Yomi und blinzelte Ruka abwartend an ... aber was hatte er auch erwartet? Das Ruka nein sagte? Faul ließ sich der Ältere wieder zurück ins Bett sinken und drehte sich auf den Bauch, um Yomi die nötige Angriffsfläche zu bieten und der Kleine krabbelte behutsam auf Ruka zu. Mit zusammengekauerten Zähnen ließ er sich schließlich auf Rukas Hinterteil nieder und suchte irgendwie eine bequeme Position auf dem knöchernen Körper seines Geliebten. Als er so halbwegs richtig positioniert war, senkte er seine Finger auf den Rücken Rukas und begann zart über die Muskelstränge zu streicheln und den Drummer erstmal nach Verspannungen abzutasten, ehe er die Verhärtungen in Angriff nahm. Aufopferungsvoll rieb Yomi mit seinen warmen Händen über die Muskelfasern Rukas und massierte geschickt darüber. Immer wieder entkam dem Drummer unter ihm ein unwilliges Murren, wenn der kleine Vokal gerade eine Stelle durchknetete, die dem Älteren wohl Schmerzen bereitete, doch auch das wohlige Aufseufzen des Drummers mischte sich ab und an in die Handlung und motivierte den gebenden Part an seinem Rücken. Der brünette Sänger gab sich Mühe bei seiner Arbeit und seine Fingerkuppen glitten zwischendurch immer wieder über die Seiten seines Freundes – Rukas und seiner eigenen Entspannung willen. Erst als seine eigenen Arme von der Behandlung zu schmerzen begannen, glitt Yomi endgültig in sanftes Streicheln über und beugte sich etwas vor, um über die weiche Haut zu küssen. Er sog den Duft Rukas genüsslich ein und sein Körper erfüllte sich mit einer angenehmen Wärme. Liebevoll glitt der Blick des kleinen Sängers über die Rückenansicht des unter ihm liegenden und seine Seelenspiegel

hafteten eine Weile auf den feinen Narben die sich in Rukas Haut gefressen hatten. Wo der Ältere die wohl her hatte? Von irgendwelchen Schlägereien? Oder von ehemaligen Liebhabern? Yomi selbst hatte die eine oder andere Narbe von seiner Exfreundin, doch Narben die von Fingernägeln herrührten, sahen etwas anders aus ... oder lag es einfach daran, dass es Fingernägel von Männern waren, die sich an dem Rücken des Drummers vergangen hatten? Ob Ruka es ihm sagen würde wenn er nachfragte? Er haderte eine Weile mit sich selbst und ließ die Lippen weiterhin über Rukas Haut gleiten, knabberte leicht am Nacken seines Freundes und richtete sich dann wieder auf um seine Frage zu stellen, als er plötzlich beinahe eine Bruchlandung aus dem Bett hinlegte, als jemand an der Türe klopfte. Der Brünette war merklich zusammen gezuckt und schaute irritiert zur Türe. Er rollte sich von Ruka herab und zog die Decke hektisch über seinen Körper, als wäre er bei irgendetwas unrechten erwischt worden, durch den Schock hatte er sogar vergessen, dass ihm diese Bewegung doch eigentlich wehtun hätte sollen. „Da war jemand an der Türe Ruka ... willst du nicht nachschauen gehen?“, gab er auffordernd von sich, doch der Ältere schien gar kein Interesse daran zu haben jetzt aufzustehen. „Mach schon ... vielleicht ist es wichtig ...“ Doch erneut kam nur ein unwilliges Brummen. Erneut klopfte es an der Türe und nach einer Weile schien dem groß gewachsenen Japaner das Quengeln seines Freundes so zu nerven, dass er zwar erst versuchte Yomi ruhig zu stellen indem er ihm einen Polster gegen den Kopf pfefferte, dann aber doch nachgab und aufstand.

Yomi blieb im Bett zurück und schielte zur Türe wo Ruka gerade ganz lässig, nur mit Shorts bekleidet, die Türe öffnete und mit ihrem Bandkater konfrontiert wurde. Hitsugis fein geschwungene, gepiercte Augenbraue hüpfte nach oben und er sah an dem Drummer vorbei zu Yomi ehe er sich wieder dem Älteren zuwandte. „Schon mal auf die Uhr geschaut?“, fragte er und legte den Kopf schief, doch der Größere zuckte nur unwillig mit den Schultern. „Es ist Nachmittag.“, fügte der Katzenjunge seiner Aussage hinzu und zog die Augenbraue nur noch ein wenig weiter nach oben, sodass sie schon untern den kurzen Stirnfransen verschwand. Yomi warf einen kurzen Blick auf die Uhr und gab ein leises Seufzen von sich. Ach deswegen war es schon so heiß ... gut, dann hatte er sich wohl etwas vertan ... na war ja auch nicht so schlimm, sie waren sowieso im Urlaub, da brauchte man kein Zeitgefühl [und Verpflichtungen hatte man auch keine – oh ja er liebte es auf Urlaub zu sein] – und er war verletzt, da durfte er entspannen. „Wir treffen uns in einer Stunde beim Pool ... dann gehen wir uns die Innenstadt ansehen.“, fügte der Katzenjunge noch hinzu und aus Rukas Gesicht konnte man seine Antwort auch ganz deutlich ablesen. „Hab keine Lust ... aber ich wünsch euch viel Spaß.“ Warum waren sich Ruka und Ni~ya nur so verdammt ähnlich? Hitsugi gab ein leises Seufzen von sich und warf wieder einen kurzen Blick zu dem kleinen Sänger, dem das Ganze irgendwie vollkommen unangenehm war. „Was ist mit dir? Kommst du heut noch irgendwie aus dem Bett?“ Hörte es sich nur in Yomis Ohren so an als hätte Hitsugi eine leise Ahnung was vorgefallen war? Der Kleinste errötete prompt und nuschelte ein „Klar ... wir kommen mit.“ Zwar war es dem Katzenjungen unmöglich ein Wort zu verstehen, aber Yomis Nicken stellte ihn schon zufrieden und so wandte er sich ab um wieder zu verschwinden. Offensichtlich war er nicht gewillt sich das desinteressierte Antlitz des Drummers weiterhin anzusehen. Ruka hatte die Türe daraufhin wieder geschlossen und schlurfte unmotiviert zum Bett zurück. „Nichts da ... mach dich fertig ... wir haben eine Verabredung mit unseren Bandkollegen.“, gab Yomi störrisch von sich, wurde aber einfach ignoriert und die Matratze gab unter dem Körper des Älteren nach, als sich Ruka wieder ins Bett gelegt

hatte. „Hey ... ich sagte du sollst dich fertig machen – ich hab schon zugesagt~ und ich will nicht ohne dich gehen.“ War doch wohl die Höhe ... mit Ruka war ja auf einmal gar nichts mehr anzufangen und von der Motivation, die er Gestern noch so ziemlich intensiv gespürt hatte – und es eigentlich Heute noch tat – war gar nichts mehr vorzufinden. „Tja~ das hättest du dir vorher überlegen sollen, bevor du deine Zustimmung gibst Kleiner~“, gab der Drummer von sich und zündete sich erstmal eine Zigarette an. Yomi klappte der Kiefer etwas nach unten und er schob sich fluchend aus dem Bett um sich selbst fertig zu machen.

~

Nach einer Stunde und ein paar verzeihbaren Minuten hatten sich endlich alle eingefunden und Yomi stand mit einem fetten Grinsen neben Ruka und hatte seine Hand bei diesem eingehakt. Tja er hatte es wohl doch wieder geschafft den Älteren umzustimmen ... mit welchen Mitteln auch immer~ aber er hatte es geschafft, das war doch die Hauptsache. Dem Brünetten graute zwar davor, wie es sein würde jetzt eine Stadttour zu machen – wo er doch sowieso kaum gehen konnte, aber~ er würde da schon drüber stehen und im Notfall konnte Ruka ihn ja auch noch tragen, schließlich hatte der Drummer sein ganzes Übel verschuldet.

Gott sei Dank war die Stadt nicht allzu weit entfernt und nach einer viertel Stunde befanden sie sich bereits im Kern der Altstadt und sofort wurde von zumindest drei von fünf Bandmitgliedern die Kamera gezückt. Hitsugi und Sakito unterhielten sich fachmännisch über den Baustil und Yomi war einfach fasziniert von den hübschen, kleinen baufälligen Häusern. Er hatte zwar keinen Plan von irgendwelchen architektonischen Meisterleistungen, aber~ er hatte doch zumindest ein Auge dafür, bei welchem Hintergrund seine Bandmitglieder am Besten aussahen (wobei seine Wahl vorzugsweise oft auf Ruka traf). Als sie nun eine gute halbe Stunde auf und ab gelaufen waren, spürte Yomi die Folgeerscheinungen der sexuellen Tätigkeiten wieder ziemlich deutlich und er raunzte Sakito und Hitsugi die Ohren voll – und schließlich ließen sich die beiden dazu erweichen ein Café aufzusuchen. Die drei hatten sich vorne zusammen getan, während Ruka und Ni~ya den Schluss bildeten. Den äußerst angepissten Gesichtsausdruck des Bassisten, der ganz offensichtlich Yomi galt – und dies schon seit dem sie sich heute getroffen hatten, hatte der kleine Sänger noch nicht bemerkt. Der Drummer und der Bassist unterhielten sich in gedämpfter Lautstärke, doch die Spannung war beinahe zu fühlen ... vorausgesetzt man hatte das nötige Feingefühl dafür ... also bekam Yomi erstmal gar nichts mit. Er wurde unterdessen von Sakito ausgequetscht, denn dass der Vokal ging als hätte er einen Stock im Arsch, war natürlich schon jedem aufgefallen – und deshalb hatten sie sich auch dazu überreden lassen, bereits nach, nicht ganz einer Stunde, schon eine Pause zu machen. Hitsugi versuchte verzweifelt so zu tun, als ob er taub wäre, denn eigentlich wollte der Bandkater über sowas gar nichts hören, aber gelingen wollte es ihm nicht ganz – Yomi quatschte einfach munter vor sich hin. „Ich weiß auch nicht wie es dazu gekommen ist ganz ehrlich ... wir waren halt ziemlich aufgepusht und haben uns geküsst und dann kam es unter der Dusche dazu ... nicht im Bungalow, ich meine bei den öffentlichen Duschen ... ich hoff mal es hat uns niemand gesehen.“ „Ihr hattet Sex in den Duschen?“ Sakito war die Überraschung deutlich anzusehen. „Wie kam es denn bitte dazu? Ich meine... es gab soweit keine Andeutungen, aber...“ Er begann zu grinsen. „...dann ist mir klar, wieso du dich jetzt schon beklagst. War es denn wenigstens gut?“ Yomi errötete wieder etwas und zuckte kurz mit den Schultern.

„Was weiß ich ... hat sich eben ergeben.“, wiederholte er, auch wenn es wohl nicht zufriedenstellend war und er schwieg einen Moment ehe er dann ebenfalls grinste. „Ja ich kann's selbst noch nicht ganz glauben ... aber es war toll~ irgendwie. Anfangs hab ich gedacht ich muss sterben und mir tut noch alles weh. Aber ... ich weiß nicht~ Es war toll.“ Hitsugi warf einen kurzen Blick zurück zu den anderen beiden, die das Schlusslicht bildeten und musterte den kleinen Vokal dann einen Moment. „Verrenn dich nicht in irgendwas Yomi.“, murmelte der rothaarige kleine Mann. Er war einfach immer viel zu besorgt und der Sänger schien davon gar nichts wissen zu wollen – in seinen Augen lief im Moment alles so perfekt, warum sich also Sorgen machen? Was sollte schon groß passieren?

Yomi hatte Sakito mit einer schnellen detaillierten Übersicht des gestrigen Tages abgespeist, noch bevor sie sich alle zusammen an einen Tisch vor einem Café setzten. Ruka war ziemlich schweigsam geworden und schlürfte still neben Ni~ya an seinem Bier während Yomi das erste Mal darauf aufmerksam wurde, wie der Bassist ihn ansah. Die Stimmung zwischen diesem und dem kleinen Vokal war angekratzt, schon seit dem Ende der Tour mit Dir en Grey, doch warum ... dies hatte Yomi noch nicht genau recherchieren können ... er würde einfach später Satty danach fragen – aber im Moment war es ihm ziemlich gleich. Er beschäftigte sich eher damit, Ruka von der Seite anzuschmachten und wartete innerlich irgendwie darauf, dass sich der Drummer seiner annahm. Stattdessen wurde er aber mehr oder weniger ignoriert, was dem Kleinen zwar etwas zusetzte, aber dann nicht weiter störte. Ruka war immer so~ und so schnell würde sich das wohl auch nicht ändern, aber Yomi setzte es sich zumindest ein weiteres Ziel: Ruka sollte nicht nur glücklich werden, sondern auch zugänglicher ...